Redaktion, Druck und Verlag
von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.
Mitredakteur: R. Hahn.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Schutzenstraße 17, Kirchplatz 3

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 429 Morgenblatt. Sonntag, den 13. September 1868.

Eine Ueberraschung.

Wie sehr Recht der Dichter hat, wenn er sagt: „Es kann der Nachbar nicht in Frieden leben — Wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt“ — davon wurden wir so eben wieder auf's Neue überzeugt, als uns der „Constitutionnel“ so unvermuthet mit einer Kriegsdrohung über den Hals kam.

Preußen hatte so eben durch Reduzirung der Armee eine thatsächliche Bürgschaft für seine Friedfertigkeit gegeben; man durfte hoffen, daß der Vorgang von bester Wirkung sein werde und siehe da — der „Constitutionnel“ antwortet damit, daß er sagt, wenn Preußen den Prager Frieden nicht achtet, so giebt es Krieg!

Wie versteht aber Frankreich den Prager Frieden?

In der Art, daß durch denselben die Trennung Deutschlands durch die Mainlinie verewigt werden soll; obwohl gerade der Prager Frieden die süddeutschen Staaten darauf verweist, die Befriedigung ihrer nationalen Wünsche in der Verbindung mit Norddeutschland zu suchen.

Es ist auch nicht schwer, das Interesse zu errathen, durch welches Frankreich bei seiner Auffassung festgehalten wird; Frankreich will die Spaltung Deutschlands, um den schwächeren Theil unter sein Protektorat zu nehmen, um in solcher Weise seine Macht Einfluß über Deutschland auszudehnen. Aber erlaubt es eine gesunde Politik, ungerechtfertigte Prätensionen zum Bestimmungsgrund der Aktion zu machen und Wohl und Wehe des eigenen Staates daran zu setzen?

Nun, wir haben uns wenigstens eine Zeit lang der Hoffnung hingegeben, daß Frankreich das Recht, welches es für sich selbst in Anspruch nimmt, das nationale Selbstbestimmungsrecht, auch anderen Nationen einzuräumen sich gewöhnen werde, daß Frankreich zu der Erkenntniß gelangen werde, daß es durch großartige staatliche Entwickelung des Nachbarvolkes in der eigenen Entwicklung nicht beeinträchtigt werde, daß es frei und glücklich werden könne, auch wenn Deutschland einig werde. Wir haben uns getäuscht.

Es kann der Nachbar nicht in Frieden leben,
Wenn es dem bösen Nachbar nicht nicht gefällt.

Frankreich ruft uns durch den „Constitutionnel“ zu: bis hierher und nicht weiter. Wenn jemals die beiden Hälften Deutschlands ihre politische Vereinigung suchen — so habt ihr den Krieg.

Aber Frankreich sollte doch endlich begriffen haben, daß Deutschland auch den Krieg nicht scheut, um die Einmischung des Auslandes in seiner inneren Entwickelung abzuwehren und wäre die Absicht gewesen, uns durch eine Drohung von der Benutzung unseres Selbstbestimmungsrechts zurückzuschrecken, so würde man diese Absicht entschieden verfehlt und sich selbst den Nachtheil zugefügt haben — sich in seinen bösen Absichten vor der Zeit zu entlarven.

Vor der Zeit — denn es sind nur Hohlungen, welchen Frankreich gegenwärtig den Krieg erklärt; es liegt nicht das Mindeste vor, welches zu der Annahme berechtigen könnte, daß die preußische Politik die ruhige, nothwendige und darum unausbleibliche Entwickelung der Dinge übereilen wolle; der Kriegsfall, welchen Frankreich uns stellt, droht noch lange auf sich warten zu lassen.

Und wenn er eintritt — wird auch der Krieg eintreten?

Wir glauben es nicht, — der Uebermuth der Franzosen mag groß sein; der Respekt vor der militärischen Machtentwickelung Deutschlands ist noch größer und schwerlich fühlt man sich in der Lage, die mit Anstrengung aller Kräfte errungene Ebenbürtigkeit schon jetzt auf die Probe eines Kampfes mit Preußen zu stellen und die Macht des Herrschers in Frankreich mag noch so unumschränkt sein, eine Schranke hat er doch an der Unfähigkeit und Unlust des Volkes, die materiellen Opfer eines Krieges zu bringen.

Die Wirkung aber, welche der „Constitutionnel“-Artikel mit seiner Kriegsdrohung auf die Geschäftswelt gemacht hat, muß eine harte Lehre für diejenigen gewesen sein, welche ohne Noth und Veranlassung die Kriegs-Eventualität vor den Augen der friedeverlangenden Arbeit, der lahm gelegten Industrie und der im Verschwinden begriffenen Spekulation erscheinen ließen.

Der „Constitutionnel“ hat für Preußen den Kriegsfall gestellt und durch die bloße Möglichkeit eines Konflikts dem Wohlstande Frankreichs eine tiefe Wunde geschlagen. Vielleicht liegt in dieser Erfahrung die schwerwiegendste Bedeutung eines Artikels, welcher außerdem uns Deutsche auffordert, uns über die schlimmen Absichten Frankreichs nicht zu täuschen, während er alle Welt vor den unberechenbaren Möglichkeiten warnt, mit dem die französische Politik schwanger geht.

Frankreich hat sich unstreitig durch die neueste Ueberraschung, welche es der Welt zugedacht hat, eine tiefe Wunde geschlagen, von welcher es sich kaum wieder erholen wird. Man wird sie in Frankreich selbst der Kaiserlichen Regierung sicherlich sehr schwer anrechnen; aber Europa, gewarnt, jedes Schlimmste von Frankreich zu besorgen, wird sicherlich auch die Fähigkeit zeigen, sich gegen die Absichten zu wahren, sobald sie in feindselige Handlungen übergehen.

Deutschland.

Berlin, 12. September. Der Direktor Wieprecht ist in Folge einer wiederholten Einladung nach Hamburg gereist, wohin ihm gestern nach Beendigung des Manövers die Musikchöre des 2. Garde-Infanterie- und des Kaiser Franz-Regiments, welche unter seiner Leitung im vorigen Jahre in Paris den Hauptpreis errangen, folgten, um dort einige Konzerte zu geben. Nächsten Donnerstag erfolgt schon deren Rückkehr nach Berlin.

— Die „Gewerbliche Schutzgemeinschaft Berlin“ arbeitet rüstig vorwärts, um das Institut, welches einem wirklichen Bedürfnisse abzuhelfen verspricht, baldmöglichst ins Leben treten zu lassen. Der Vorstand desselben hat sich folgendermaßen konstituirt. Vorsitzender Herr Schwarz, Stellvertreter desselben Herr Goldammer; Schriftführer Herr Panse, Stellvertreter desselben Herr Meyer; Kassenführer Herr Köppen, Stellvertreter desselben Herr Horwinsky. In den nächsten Tagen wird der Polizeibehörde die Anzeige von der Konstituirung der Schutzgemeinschaft gemacht werden und zwar durch eine Deputation, welche dem Herrn Polizeipräsidenten die Aufwartung machen wird, um dessen Meinung über das Institut zu vernehmen. Die Mitgliederzahl des Vereins vermehrt sich taglich und ist die Notiz vielleicht am Platze, daß die jetzt gezahlten Mitgliedsbeiträge auf das vierte Quartal in Anrechnung kommen. Von den vier „Beauftragten“ des Vereins, welche sich mit den säumigen Zahlern Namens der Gemeinschaft ins Einvernehmen zu setzen haben, sind vorläufig nur zwei ernannt, Herr Köppen, Burgstraße 6 für die Hälfte der Stadt rechts von der Spree, Herr Panse, Jägerstraße 9, für die Stadthälfte auf der linken Seite der Spree. Die Form der Mahnbriefe hat der Vorstand bis jetzt nicht definitiv festgestellt; er glaubt, dies sowohl wie die Bestimmung über andere nothwendige Formalitäten der Generalversammlung überlassen zu sollen, welche wahrscheinlich schon in nächster Woche einberufen werden wird. Daß die Errichtung der „Schutzgemeinschaft“ eine gewerbliche Nothwendigkeit war, geht u. a. auch aus den massenhaft von auswärts einlaufenden Zustimmungs- und Erkundigungsschreiben hervor: Breslau, Posen, Landshut (Schlesien), Prenzlau 2c. werden schlennigst mit der Konstituirung homogener Institute vorgehen und sich der hiesigen Gemeinschaft anschließen.

— **Köln,** 11. September. Gestern Nachmittag passirte unsere Stadt die von Ostende kommende Königin von Würtemberg, welche in Folge einer auf belgischer Seite stattgehabten Verspätung etwa drei Viertelstunden nach der fahrplanmäßigen Ankunftszeit, also erst 4¾ Uhr, hier eintraf und mit dem 5¼ Uhr abgehenden rheinischen Bahnzuge die Reise nach Stuttgart fortsetzte. Sodann kam auch Prinz Heinrich der Niederlande hier durch. — Vorgestern Abend traf der Finanz-Minister v. d. Heydt, von Paris zurückkehrend, hierselbst ein, übernachtete im Hotel du Nord und setzte die Reise nach Berlin mit dem gestrigen Köln-Berliner Courierzuge fort.

Aus **Mecklenburg,** 8. September, schreibt man: Der fruchtbare und eine Zeitlang viel gelesene Schriftsteller Alexander Freiherr v. Ungern-Sternberg ist am 24. August in Dannenwalde, einem Gute in Mecklenburg-Strelitz, gestorben. Er war im Jahre 1806 auf dem Landsitz Noistfer bei Reval in Esthland geboren, studirte in Dorpat, hielt sich dann in St. Petersburg auf, kam 1830 nach Deutschland und lebte in Dresden und Mannheim, bereiste Italien und die Schweiz und wohnte dann wieder in Weimar und Berlin. Eine lange Reihe flüchtig, aber nie geistlos hingeworfener Novellen und Erzählungen rührt von ihm her. Am bekanntesten darunter sind: „Die Zerrissenen“, „Kallenfels“, „Diane“. Im „Paul“ versuchte er eine Regeneration des Adels. Höchst gesucht waren zu ihrer Zeit wegen der darin niedergelegten Beobachtung der vornehmsten Gesellschaft „Ein Fasching in Wien“ (1841) und ein Karneval in Berlin“ (1852).

△ **Von der Elbe,** 10. September. Der oft von uns besprochenen Koalition ist ein Unglück zugestoßen. Ueberall, wo sie ihre Stimme am lautesten erhebt, wird ihr eine schlagende Niederlage zu Theil. Wuthentbrannt über die Gewissenhaftigkeit, mit welcher das Haus Sachsen trotz der Ereignisse von 1866 seine Verpflichtungen im norddeutschen Bunde erfüllt, war es die welfische Partei, welche, nachdem sie theils in deutschen, theils in französischen Organen den Untergang Preußens gepredigt und so weit geht, den Staat der Hohenzollern für einen Fluch für Deutschland zu schildern, es eben erlebt, daß der ritterliche Bundesfeldherr des norddeutschen Bundes nicht nur am Hofe, sondern von der Bevölkerung selbst in Dresden unter dem lautesten und wahrhaftesten Jubel empfangen worden ist. Wie er auf seiner Sadowa erschien, so erkannten sie in ihm den Schirmherrn Gesammtdeutschlands, und die Blumen, welche ihm beim Einzuge in Fülle entgegengeworfen wurden, waren die Blüthen einer schönen deutschen Zukunft. Ja, noch mehr. Diese Koalition regt die Gemüther auf, indem sie den oft habgierigen Nachbar im Westen bereit darstellt, sich gegen die Raubsucht Preußens für eine angebliche Befreiung Deutschlands aufzuopfern und noch im Laufe dieses Winters seine Waffen an den schönen Rhein zu tragen, damit Deutschland zerrissen, wieder unter das Joch von nun einmal mit Fug und Recht gestürzten Fürsten falle. Frankreich denkt nicht daran, den vaterlandsverrätherischen Bestrebungen der Welfen, Radikalen und Ultramontanen eine freundliche Hand zu bieten. Preußen hat im vollen Bewußtsein seiner edlen Bemühungen um die Einigung Deutschlands, sowie um dessen Unabhängigkeit und Selbstständigkeit und in der festen Ueberzeugung, daß es in der Wehrkraft seines Volkes allmächtig dasteht, um ohne Grund und unbedacht von seinem gewaltigen Nachbar angetastet zu werden, einen entschiedenen Schritt gethan, damit sein sicherer Wille, den Frieden für Deutschland zu erhalten, deutlich kund werde. Die vor Kurzem veröffentlichte Maßregel, die Rekruten dieses Jahr um 3 Monate später einzustellen, zeigt einem Jeden, welcher die militärischen Verhältnisse Preußens genauer kennt, daß man preußischerseits eine kriegerische Störung nicht befürchtet. Frankreich bedenkt sich nicht, eine so offen ausgesprochene Friedensbestrebung anzuerkennen, und weder die hannoversche Legion, noch die Rohheiten der welfisch-ultramontanen Presse dünkt ihm so sehr der Mühe werth, daß es nicht das gute Einvernehmen mit der preußischen Großmacht vorzöge. Es ist der Koalition mißlungen, den Krieg mit Franreich als ein durch die Politik Preußens unvermeidliches Geschick herbeizurufen und kein undeutsches Wirken kann in der jetzigen Zeit der vollen Oeffentlichkeit auf irgendwie einen siegreichen Erfolg rechnen.

München, 8. September. Der „D. A. Ztg.“ wird von hier geschrieben: „Es ist aufgefallen, daß von der Bamberger Katholikenversammlung die Matadore des bairischen Ultramontanismus sich fern gehalten haben. Zwar der am Orte wohnende Erzbischof konnte selbstverständlich seine Theilnahme nicht versagen, aber von den übrigen Bischöfen war kein einziger erschienen, und die Ringseis, Döllinger, Miller, Arco, Zander, die doch früher niemals fehlten, glänzten diesmal durch ihre Abwesenheit. Das Kolloquium selber war darum freilich nicht weniger gewürzt und die gefaßten Beschlüsse stehen an großen Worten ihren Vorgängern keineswegs nach; aber, wie diese, werden sicherlich auch sie im Winde verwehen. Der Bamberger Bürgermeister, der in seiner Begrüßungsrede, auf solch' einen Beschluß sich stützend, die künftige allgemeine katholische Universität für seine Stadt reklamirte, hat damit seinem Lokalpatriotismus gewiß alle Ehre gemacht, aber während der ganzen Versammlung ist von diesem wie von allen früheren Beschlüssen nicht weiter die Rede gewesen. Die praktischen Erfolge sind es offenbar nicht, welche diese jährlich wiederkehrenden, mit so viel Geschrei auftretenden Versammlungen auszeichnen, und es wäre wohl möglich, daß hierin der Grund läge, wenn man viele von ihnen sich zurückziehen sieht. Der bairische Ultramontanismus geht in der That einen sichern Weg, indem er die ihm so geläufige Hofintrigue und die Agitation durch die Presse und von der Kanzel zur Erreichung seiner Zwecke benutzt.“ — Die offiziöse „Hoffm. Korr.“ schreibt: Was die Nachricht über eine Eintheilung der bairischen Armee in zwei Armeekorps betrifft, so ist in dieser Beziehung noch keine definitive Entscheidung getroffen. Keinesfalls aber wird, wenn eine desfallsige Aenderung eintritt, dieselbe schon mit Beginn des nächsten Monats zur Ausführung gelangen.

Ausland.

Wien, 11. September. Ueber die Reise Ihrer Majestäten nach Galizien berichtet man aus Lemberg: Der Statthalter Graf Goluchowski, welcher gestern nach Lemberg zurückkehrte, brachte die Nachricht, daß Ihre Majestäten nicht am 29. d. M., sondern am 2. Oktober mit einem großen Hofstaate anlangen würden. In Folge dessen wurde eine Sitzung des Gemeinderathes abgehalten, und es wurde beschlossen, ein Comité zu wählen, welches die Vorbereitungen zu einem festlichen Empfange des Kaiserpaares treffen soll. Zu diesem Zwecke wurden von der Stadtkasse 10,000 fl. angewiesen. Die Anwesenheit des Kaiserlichen Paares in Lemberg wird acht Tage dauern. Während der Herreise wird der Kaiser in Krakau den Grafen Adam Potocki, in Tarnow den Fürsten Wladislaw Sanguszk, in Laneut den Grafen Alfred Potocki und in Przemysl den Grafen Wilhelm Sieminski besuchen. Während der Anwesenheit Ihrer Majestäten in Lemberg wird von der Stadtkommune ein Ball im Rathhaussaale, vom Landtage ein Ball im Theater, vom Adel ein Bnll in der Ossolinski'schen Bibliothek und vom Grafen Goluchowski ein Ball im Statthaltereigebäude gegeben werden.

Pesth, 10. September. Ueber den Stand des wegen des Fürstenmordes in Belgrad vor dem Pesther Stadtgerichte anhängig gemachten Serbenprozesses bringt der Belgrader Vidov Dan in Form einer Pesther Korrespondenz interessante Aufschlüsse. Diesen znfolge stünde die Theilnehmerschaft des Exfürsten Alexander Karageorgiewitsch an dem Komplotte, nach den Ergebnissen der Untersuchung und zum Theil nach den Geständnissen, die derselbe bereits ablegt, fast außer Zweifel. Außer Philipp Stankowich und Paul Trifkowich soll auch noch ganz besonders der Bulgare Karavelov schwer kompromittirt erscheinen. Die Untersuchung ist bereits so weit vorgeschritten, daß die Schlußverhandlung schon in Kürze wird stattfinden können.

Aus **Graz** wird geschrieben: Nicht nur in Kroatien, auch in Steyermark bereisen französische Händler das Land, um auf Rechnung ihrer Regierung Pferdeeinkäufe zu machen.

Brüssel, 9. September. Der Arbeiter-Kongreß hat gestern Abend folgende Resolutionen gefaßt: 1) Die Arbeitseinstellung (**strike, grève**) ist nicht ein Mittel, die Arbeiter völlig frei zu machen, wohl aber ist sie oft eine Nothwendigkeit bei der dermaligen Lage der Arbeit und des Kapitals. 2) Es empfiehlt sich, die Arbeitseinstellung gewissen Regeln und Bedingungen der Organisation, Zweckmäßigkeit und Gesetzlichkeit zu unterwerfen. 3) Die Gewerbe, welche noch keine Trutz-Unterstützungs- und Versicherungskassen-Vereine für die Feierzeit haben, müssen solche stiften und sodann sind die Vereine aller Gewerbe und aller Länder mit einander so zu verknüpfen, daß in jedem Lokalbunde eine Kasse begründet wird, welche die Arbeitseinstellungen zu unterstützen hat. 4) Kurz, man muß in diesem Sinne das begonnene Werk fortführen und das Proletariat in Masse zu diesem internationalen Arbeiterbunde heranzuziehen sich bemühen. 5) Aus den verschiedenen Gruppen des Bundes sollen Abgeordnete zu einem Schiedsgericht zusammentreten, das über die Zweckmäßigkeit und Gesetzlichkeit der Arbeitseinstellungen sein Urtheil abzugeben hat; doch soll ihm ein gewissen Spielraum gelassen werden, wie er den Sitten, Gewohnheiten und besonderen Gesetzgebungen der verschiedenen Länder entspricht. — Mit dem Befinden des Kronprinzen steht es nach einer ruhigen Nacht etwas besser als gestern.

Paris, 9. September. Die heutige Wochenschau des „Abend-Moniteur“ enthält sich, wie sie es auch schon in der letzten Woche gethan, wieder aller friedlichen Betrachtungen, mit denen sie bekanntlich früher so wenig karg war. Was die militärischen Maßregeln in Preußen betrifft, so werden dieselben mit der folgenden trockenen Ankündigung abgefertigt: „Der König von Preußen hat beschlossen, daß gleich nach den Manövern, welche in diesen Augenblicken stattfinden, die Reservisten in ihre Heimath entlassen werden, und daß die Leute, welche im Monat Oktober einberufen werden sollen, erst am 1. Januar in die Armee einzutreten haben.“ Der „Abend-Moniteur“ könnte offenbar kein besseres Mittel zur Befestigung der Friedensstimmung anwenden, als wenn er das Publikum über die Bedeutung dieses preußischen Entschlusses aufklären wollte. Er schweigt aber klüglich, um den fortgesetzten französischen Rüstungen nicht den besten Theil ihrer bisherigen Begründung zu entziehen. Vielleicht könnte die neue Mobilgarde sonst auch wünschen, lieber noch längere Zeit mit den ersten Uebungen verschont zu bleiben. Dies ist wohl der Hauptgrund, weshalb die offiziösen Blätter neben allen Friedenstiraden, die sie, versetzt mit der Würze von Drohungen und Herausforderungen, täglich vorzutragen fortfahren, vor Allem mit Wuth über jede ungeschminkte Friedensäußerung herfallen, die einmal in der Oppositionspresse auftaucht. In einem besonderen Artikel nimmt der „Constitutionnel“ die „Revue Contemporaine“ vor, die nicht allein einen Krieg als lediglich durch die Schuld der französischen Regierung herbeigeführt, sonder auch als höchst bedenklich in seinen Folgen für Frankreich ansieht. Der „Constitutionnel“ findet derartige in die Oeffentlichkeit gebrachte Anschauungen geradezu „cynisch“; wenn man nicht genug Patriotismus besitze, möge man wenigstens aus Schamgefühl schweigen. Derartige Dinge müßten einfach der öffentlichen Verachtung preisgegeben werden. Die Stelle, welche den „Constitutionnel“ am meisten kränkt, lautet folgendermaßen: „Wir fürchten sehr, daß, wenn das Kaiserreich Krieg

führen will, es ihn allein führen muß. Es hat wohl seine Armee, wird es aber auch Frankreich für sich haben? Werden nicht alle Wünsche, die wir für den Erfolg seiner Unternehmungen hegen können, unfruchtbar bleiben?" — Am Entschiedensten tritt unter den Zeitungen fortwährend die „Opinion nationale" für den Frieden ein. Gueroult führt heute aus, daß, selbst wenn die Regierung im Geheimen Kriegsgedanken nährte, würde ihr die Ausführung derselben doch unmöglich gemacht werden, da sie von ganz Europa überwacht werde. Alle Welt fühlt und weiß übrigens, daß der Krieg nur eine Diversion für die innere Politik wäre, während Frankreich nicht eine solche Diversion, sondern eine Lösung seiner inneren Fragen bedarf; die Grundbedingung dazu aber ist eben der Friede.

Pommern.

Stettin, 12. September. Frl. Bornhold aus Kopenhagen wird in dieser Woche ein Konzert in der Jakobi-Kirche unter Mitwirkung des Herrn Dr. Loren und eines größeren Chores geben. Bekanntlich ist Frl. Bornhold eine Sängerin, welche im Vortrage kirchlicher Kompositionen eine seltene Schönheit der Auffassung und des Vortrages zeigt. Der Tonansatz, das Portamento, die reiche und freie Schattirung des Tones sind eben so trefflich wie die Kraft und der bedeutende Umfang der Stimme, und dürfen wir auf einen hohen Genuß rechnen.

— Am nächsten Donnerstag, Nachmittags um 4 Uhr, soll die feierliche Einweihung der auf dem Begräbnißplatze auf dem Nemitzer Felde erbauten Kapelle stattfinden. Zur Theilnahme an dieser Feier wird an die Geistlichkeit der verschiedenen Konfessionen, die Stadtverordneten rc. noch besondere Einladung ergehen.

— Diejenigen jungen Leute, welche während des Krieges von 1866 bei der Armee als Freiwillige eingestellt, jedoch nach Eintritt des Friedens als noch nicht ersatzpflichtig zur Entlassung kamen und in dem gedachten Jahre späterhin von einer Aushebung betroffen wurden, sollen bei allen Waffen, mit Ausschluß der Kavallerie, unter Anrechnung der von ihnen bereits abgeleisteten Dienstzeit, ebenfalls in diesem Herbste zur Disposition der resp. Truppentheile beurlaubt werden.

— De Lebens-Versicherungs-Gesellschaft „Germania", welche eine Zweig-Niederlassung in Berlin etablirt hat, erhob vor Kurzem (wie gemeldet) Klage gegen die Eintragung der Newyorker Lebens-Versicherungs-Gesellschaft „Germania" in das Berliner Handels-Register. Dies geschah auf Grund jenes Paragraphen des Handels-Gesetz-Buchs, welcher fordert, daß zwei an einem und demselben Ort befindliche Firmen sich deutlich von einander unterscheiden müssen. Die Verwaltung der europäischen Abtheilung der Newyorker Gesellschaft theilt nun der „Berliner Börsen-Zeitung" mit, daß in vorgestrigen Sitzung der 3. Deputation des Berliner Stadtgerichts die Klage als unbegründet abgewiesen wurde.

— In Rütznow, Synode Labes, ist der Schullehrer Otte fest angestellt.

— Wie berichtet, hatte die am 5. d. M. stattgehabte Generalversammlung des hiesigen Konsum- und Sparvereins den Ausschluß der bisherigen Mitglieder Friedrich Schmidt und August Post aus dem Vereine wegen fortgesetzter Schädigung der Vereins-Interessen beschlossen. In Folge dessen hatten nun mehrere mit diesem Beschlusse nicht einverstandene Mitglieder auf gestern Abend im Schützenhaussaale eine Versammlung berufen, um zu berathen, was nothwendig sei, um jenen Beschluß rückgängig zu machen. Herr Fr. Schmidt, welcher die Versammlung eröffnete, wurde auf den Vorschlag mehrerer Mitglieder zum Vorsitzenden gewählt. Derselbe suchte in einem längeren Vortrage nachzuweisen, daß der in Rede stehende Beschluß sowohl nach dem Genossenschaftsgesetz als nach dem Vereinsstatut entschieden ungesetzlich sei und berief sich zur Begründung seines Vortrages auf den Wortlaut des §. 37 des qu. Gesetzes. Der Vorstand habe durch die Einbringung des Antrages auf Ausschließung der erwähnten beiden Mitglieder unbedingt seine Befugniß überschritten, wogegen eine Verwahrung entweder nur durch Berufung an den Richter oder durch Herbeiführung eines dem Beschlusse vom 5. d. M. entgegenstehenden Beschlusses in der nächsten Generalversammlung erfolgen könne. Herr Schmidt verlas hiernächst einen längeren Protest gegen den gefaßten Beschluß, in welchem es namentlich heißt, daß der Vorstand aus rein persönlichem Hasse gegen die ausgeschlossenen Mitglieder mit vollständiger Ignorirung der Vereins-Interessen gehandelt habe und der ganze Vorgang die vollste Verachtung der Vereinsmitglieder verdiene. Es wird schließlich beantragt: auf die Tagesordnung der nächsten General-Versammlung den Antrag auf Berathung eines neuen zeitgemäßen Statuts und die Ungültigkeitserklärung des Beschlusses vom 5. d. M. zu bringen, außerdem auch die Angelegenheit beim Gericht anhängig zu machen. Sowohl Herr Direktor Johannis als Herr Redakteur Piefke wiesen, gestützt auf die Bestimmung des Statuts, nach, daß nach dem von der vorschriftsmäßig berufenen General-Versammlung gefaßten Beschlusse lediglich Herrn Schmidt überlassen bleiben müsse, persönlich sein Recht zu wahren, hier so zu sagen einen Gerichtshof gegen das Verfahren des Vorstandes bilden zu wollen, sei völlig unbegründet. Die einzelnen Punkte des Protestes wurden bei der Abstimmung dessenungeachtet von der Mehrzahl der Anwesenden gutgeheißen. Schließlich wurden 10 Mitglieder gewählt, welche den Antrag auf Statutänderung nebst Motivirung zur nächsten ordentlichen General-Versammlung einbringen sollen. Von einer Gesammtklage beim See- und Handelsgericht wurde vorläufig und bis dahin abstrahirt, bis das Gericht auf die angeblich vom Herrn Schmidt angestrengte Klage Entscheidung getroffen haben wird.

Pyritz, 11. September. Der Beschluß der Breslau-Freiburger Eisenbahngesellschaft, eine Linie nach Altdamm heranzubauen, hat hier eine allgemein freudige Aufregung erzeugt. Es herrscht sowohl in der Stadt wie im Kreise die größte Geneigtheit, durch Abtretung von Grund und Boden der Gesellschaft die Hand zur Ausführung ihres Bauplanes zu bieten, und gern wird die Stadt das Terrain für den Bahnhof hergeben, der voraussichtlich ein gemeinsamer auch für die Zweigbahn nach Stargard wird. — Der Weizacker hat seit 4 Jahren zum ersten Male wieder eine recht gute Ernte gemacht und fällt die Qualität des Winterkorns vorzüglich aus. Auch die Kartoffelernte befriedigt bis jetzt und hat man große, schwerwiegende Knollen, von denen einzelne das Gewicht eines Pfundes erreichen. Auf weniger gutem Boden ist die Früh-Kartoffelernte nicht so reich ausgefallen. Bei grünem Kraute wachsen die Kartoffeln noch.

Bergen a. R, 10. September. (Od.-Z.) Die heutige von dem Rügenschen landwirthschaftlichen Vereine veranstaltete Kreisthierschau war — weil dieselbe mit dem diesjährigen Füllenmarkte zusammenfiel — eine recht lebhafte, mit vielen Mutterstuten nebst hübschen Füllen beschickte. Es sind 161 Thlr. als Prämien an bäuerliche Wirthe gezahlt worden, und zwar für 4 Mutterstuten, für 2 dreijährige, für 3 zweijährige und 2 einjährige Stutfüllen, für 3 Milchkühe und 2 Starken. Bei dem von größeren Grundbesitzern proponirten Privat-Wetten siegten Herr Dörschlag-Venzvitz in Betreff des besten einjährigen Hengstes, Herr von Platen-Klein-Kubbelkow in Betreff des besten Saugefüllens, und Herr Spalding-Tetzitz in Betreff der besten einjährigen Starke. Bei dem nach der Thierschau im Gasthofe „zum Rathskeller" stattfindenden Mittagsmahle sahen sich die Vereinsmitglieder unter anderen auswärtigen Gästen auch durch die Anwesenheit der Herren Oberpräsident der Provinz Pommern von Münchhausen, Regierungspräsident Graf von Krassow, Ober-Regierungsrath von Hagemeister und Land-Stallmeister Wettich beehrt. — Nachdem seit einer Reihe von Jahren verschiedene bedeutende Sammlungen Rügenscher Alterthümer aus Feuerstein und Kupferbronce durch Kauf u. s. w. von Rügen nach außerhalb gegangen sind und die gedachten Gegenstände hier schon selten und theuer werden, kommt man hier in Bergen auf den Gedanken, daß es nicht übel wäre, wenn auf Rügen selbst, und zwar in der Kreisstadt, etwas für eine bleibende Sammlung Rügenscher Alterthümer geschähe. Dieser Gedanke soll namentlich durch den Herrn Baumeister Meinhof, welcher hier den gegenwärtigen Chausseebau leitet und die bei dieser Gelegenheit gefundenen antiken Sachen sorgfältig gesammelt hat, angeregt worden sein. Es hat sich zur Förderung dieser Angelegenheit ein Comité gebildet, auch ist demselben von der städtischen Behörde bereits ein Zimmer im hiesigen Rathhause zur Aufstellung der von dem Herrn Baumeister Meinhof dargebotenen und etwa noch von Anderen leihweise herzugebenden Sammlungen eingeräumt worden.

Colberg, 10. September Ende voriger Woche ist in unserer Nähe ein recht frecher Diebstahl verübt worden, indem Diebe in die Kirche zu Altstadt Colberg gedrungen sind und daraus Altardecke, Altarleuchter, einen Kirchenkasten rc. gestohlen haben. Die gestohlenen Gegenstände haben Hüteknaben in der Bergschanze aufgefunden und die rührige Polizei ist dem Diebe bereits auf der Spur, so daß die exemplarische Bestrafung des Kirchendiebstahls zweifellos erfolgen wird. — Heute hielt sich in unserer Stadt und Umgegend der Prof. Dr. Zaddach aus Königsberg i. Pr. auf, der auf einer wissenschaftlichen Reise begriffen ist und hier in Pommern namentlich geognostische Studien macht. Ein besonderes Interesse hatten für ihn auch die Soolquellen und der artesische Brunnen, die er unter Begleitung des Dr. Behrend in Augenschein nahm.

Vermischtes.

Berlin. Vom Polizeigerichte wurde am 11. d. Mts. ein Verstorbener abgeurtheilt, ein Herr Bredow, der im Leben Kalkbrennereibesitzer gewesen war. Der Verlegenheit, wie die Strafe wegen der Uebertretung, deren er angeklagt war, zu vollstrecken sei, entging das Gericht, denn der Todte wurde freigesprochen.

— In der Auguststraße, also derselben Straße, in welcher vor Kurzem die unverehelichte Seidler ermordet wurde, hat sich in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag ein ganz ähnlicher Vorfall ereignet, wie in der Charlottenstraße, wo bekanntlich ein junger Mann durch einen Sprung aus dem Fenster ein beklagenswerthes Ende nahm. Wenn der vorliegende Fall keinen so ernsten Ausgang nahm, so ist dies nur einem glücklichen Zufall zuzuschreiben, und er beweist darum nichts desto weniger, daß die hiesigen Prostitutions-Verhältnisse einer Regelung bedürfen. Ein Handlungsdiener war einer in der Auguststraße wohnenden Prostituirten in ihre Wohnung gefolgt; dort entspann sich zwischen Beiden ein Streit, in Folge dessen alsbald der „Bräutigam" des Mädchens, mit einem Besenstiel bewaffnet, auf dem Schauplatz erschien. Bald darauf kam auch ein zweiter Louis, der einem im Nebenzimmer wohnenden Mädchen zum Beschützer diente, herbeigeeilt, bei dessen Erscheinen der junge Mann in eine der Uebermacht gegenüber leicht erklärliche Angst gerieth. Er sprang aus dem, im ersten Stockwerk belegenen Zimmer auf die Straße herab, wo er merkwürdiger Weise ganz unverletzt wieder aufstand. Sein Hülfegeschrei rief den Nachtwächter herbei, welcher ihn im bloßen Hemde, wie er war, zur Wache führte. Trotz des glücklichen Ausganges ist dieser Vorgang wie so viele andere ganz geeignet, die öffentliche Aufmerksamkeit von Neuem auf die Mißstände des Berliner Prostitutions-Unwesens hinzulenken.

— So unglaublich es auch scheint, soll folgendes Ereigniß sich dennoch in einem Dorfe in der Nähe von Nökjöbing auf Seeland zugetragen haben. Ein neunjähriges Pflegekind war seit längerer Zeit vom Hautausschlag befallen, von welcher Krankheit eine in der Gegend wohnende „kluge Frau" sich erbot, dasselbe mittelst Anwendung einer in ihren Gedanken ganz unfehlbaren Kur zu befreien. Nachdem sie das kranke Kind mit einer Mischung von Theer und Fett eingeschmiert hatte, setzte sie es in einen Backofen, aus dem das Brod soeben herausgenommen worden war. Die Thür wurde dann vor die Oeffnung gelegt, so daß der Ofen vollständig verschlossen war. Der unglückliche Knabe schrie um Hülfe und suchte hinauszukommen, was ihm nach großer Anstrengung gelang, indem er die Thür bei Seite schob; allein die „kluge Frau" ergriff ihn sogleich wieder, setzte ihn zum zweiten Male in den Ofen und schloß die Thür auf's Neue. Wieder ertönte des Knaben Hülferuf, aber bald wurde er ruhiger, und als er sich die zur Kur nöthige Zeit dort aufgehalten hatte, wurde der Ofen geöffnet und das unglückliche Kind nahm man im halbgebratenen Zustande heraus. Es lebte dessen ungeachtet noch, aber nach mehreren qualvollen Stunden starb es.

Neueste Nachrichten.

Hamburg, 12. September. Die „Hamburger Nachrichten" melden: Die Elbfahrt des Königs von Preußen wird auf dem prächtigen Dampfer „Hammonia" erfolgen. Das Hamburger Empfangscomité besteht aus den Senatoren Godefroy, de Chapeaurouge und dem Syndikus Dr. Merck. Es werden zahlreiche Festvorkehrungen getroffen. — Der Landdistrikt des Kieler Kreises wird dem Könige Dienstag nach Besichtigung des Hafens eine Kollation anbieten. Der Ober-Präsident v. Scheel-Plessen reist dem Könige nach Panker entgegen.

Kiel, 12. September. Der Prinz-Admiral Adalbert ist heute Vormittag an einer Inspektion der Flotte hier angekommen.

Wien, 12. September. Die „Wiener Zeitung" meldet amtlich, der Kaiser habe auf den Vortrag des Reichskanzlers dem österreichischen Gesandten am Berliner Hofe, Grafen v. Wimpffen, die Geheimrathswürde taxfrei verliehen.

Paris, 11. September. „Gazette de France" veröffentlicht eine angebliche Depesche des Herrn v. Thile an den preußischen Geschäftsträger in Paris vom 28. August d. J., in welcher die Botschaft benachrichtigt wird, daß unmittelbar nach Beendigung der Herbstmanöver alle Reserven aufgelöst werden, und daß die Rekrutirung auf 3 Monate vertagt ist. „Die Regierung Sr. Majestät, heißt es weiter, habe durch diese wichtige Maßregel, welche die preußische Armee um 120,000 Mann reduzirt, von ihrer Mäßigung und ihrer Liebe zum Frieden ein neues Zeugniß geben wollen. Sie wollte zugleich ihr Vertrauen in die Aufrechterhaltung des Friedens kundgeben, da nach ihrer Meinung gegenwärtig keine Frage bestehe, welche die europäische Ruhe bedrohen könnte." Der Geschäftsträger wird schließlich angewiesen, von dieser Depesche dem Marquis Moustier vertrauliche Mittheilungen zu geben, ohne irgend einen Kommentar hinzuzufügen. Diese Depesche wird mit um so größerem Rechte für apokryph angesehen, als Herr von Thile bereits Mitte August seinen Urlaub angetreten hat.

London, 12. September. Die Königin ist, begleitet von den Prinzessinnen Louise und Beatrice, sowie dem Prinzen Leopold, gestern Abend um 6 Uhr in Windsor, via Portsmouth, wo dieselben in einer Galabarke von der Yacht gelandet waren, eingetroffen. Die Reise nach Balmoral ist auf Montag angesetzt.

— Die „Times" erwähnt heut in einem Artikel, es gehe als Gerücht, der italienische Gesandte Nigra habe dem Marquis de Moustier eine Depesche der italienischen Regierung vorgelesen, worin dieselbe die Räumung Roms verlangte, die französische Regierung habe eine abschlägige Antwort gegeben.

Bukarest, 11. September. Die Zeitung „Trompeta" behauptet, daß Menotti Garibaldi sich augenblicklich in Rumänien aufhalte. — Ein Dekret zur Formirung eines zweiten Artillerie-Regiments und eines Genie-Bataillons ist erlassen.

Wollbericht.

Breslau, 11. September. Ungeachtet eines Umsatzes von 750 bis 800 Ctr., welchen wir dem Besuche mehrerer Lausitzer Fabrikanten zu verdanken hatten, sind irgend welche Spuren von Besserung in unserem Artikel noch nicht wahrzunehmen. Vielmehr sind die Wollinhaber meist genöthigt, starke Zugeständnisse jeder Art zu machen, sobald sie ihre Bestände verkleinern wollen. Es ist dies um so überraschender, als die Konsumtion im Allgemeinen sich keineswegs verringert und die Produktion auf dem Kontinent sich nur in mäßigem Maßstabe erhöht hat. Demgemäß gelangen wir zu dem Schlusse, daß die unseren Handel treffenden Nachtheile lediglich der Konkurrenz der billigeren Kolonial-Wollen zuzuschreiben sind, und daß nicht eher eine lebhaftere Bewegung und ein regelmäßiger Geschäftsgang zu erwarten ist, als wir uns in voller Parität der Preise befinden. Das Eingangs erwähnte Quantum bestand überwiegend aus vorjährigen russischen feinen Einschuren vo 47—52 Rt., polnischen Tuchwollen von 58—62 Rt., und Gerberwolle von 50–60 Rt. Neue Zufuhr circa 1000 Ctr.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 11. September. Angekommene Schiffe: Robert Anderson, Schmith von Lossimouth. Eaglet, Noble von Frasberburg. Elisa, Cameron von Gardeston. Lady Ida Duff, Maclean von Helmsdale. Foam, Waterson; Antelope, Wellum von Peterhead. Sweet home, Douglas von Port Go don. Vorwärts, Rüding; Hermann Maria, Runck von Memel. — 12. September. Blossom, Wilson von Gardenstown. Teaser, Shearer von Fraserburgh. Henriette Wilhelmine, Spiegelberg von Newcastle. Flower of Buchan, Collei von Peterhead. Standard, Ines; Jane Cameron, Gunn; Onix, Simpson von Fraserburgh. Lina, Meidel von Bergen. Norman (SD), Cave von London. Milo (SD), Gatgens von Hull. Salamander, Jahn von Hartlepool.

Telegraphische Depeschen der Stettiner Zeitung.

Breslau, 12. September. Spiritus loco 19 3/4. Roggen 51 1/4, pr. Oktbr.-Novbr. 50 3/4. Rüböl pr. Herbst 9 1/4. Raps pr. Frühjahr 9 7/12.

Köln, 12. September. Weizen matt, loco 8—7 1/2 Rt., November 6 Rt. 2 Sgr., März 6 Rt. 4 Sgr., Mai 6 Rt. 7 Sgr. Roggen stiller, loco 6 1/2—6 Rt., November 5 1/4 Rt., März 5 1/4 Rt., Mai 5 Rt. 8 Sgr. Rüböl unverändert, loco 10 7/10 Rt., November 10 7/10 Rt., Mai 11 Rt. Leinöl loco 11 3/4 Rt. Spiritus loco 24 1/2 Rt.

Bremen, 12. September. Petroleum, raff., loco 5 5/6, pr. Oktober 5 5/12—5 23/24.

Hamburg, 12. September. Getreidemarkt fest. Rüböl ruhiger, loco 20 1/2. Oktober 20 5/8, April-Mai 21 1/4. Petroleum loco 13, Oktober 13 3/8.

Wien, 12. September. Lombarden 184. Napoleon 9. 20.

Antwerpen, 12. September. Weizen flau. Roggen flau. Petroleum flau, raffinirtes Type weiß loco 48 1/2, pr. September 48, pr. September-Dezember 49.

Paris, 12. September. 3% Rente 71, 02 1/2. Lombarden 411, 25.

Paris, 12. September. Rüböl pr. September 81, Oktober 81, 75. Mehl unbelebt, per September 69, 50 November-Dezember 63, 50. Spiritus pr. September 73. Wetter schön.

Börsen-Berichte.

Berlin, 12. September. Weizen loco vernachlässigt. Termine niedriger. Gek. 1000 Ctr. Im Roggen-Terminverkehr hielt die Geschäftsstille auch heute an. Nach vorübergehender Mattigkeit befestigte sich die Haltung, schließt jedoch von Neuem flau und ca. 1/4 Rt. niedriger als gestern. Effektive Waare ging zu den nebenstehenden Notirungen nur mäßig um. Gek. 6000 Ctr. Hafer loco gut verkäuflich. Termine matter. Rüböl war besonders auf entfernte Lieferung vielseitig offerirt und büßte ca. 1/6 Rt. pr. Ctr. im Preise ein, wogegen die übrigen Sichten keine wesentliche Aenderung erfuhren. Gek. 500 Ctr. Von Spiritus haben sich die nahen Sichten im Werthe gut behauptet, dagegen waren die entfernten Termine mehr angeboten und eher etwas billiger käuflich. Locowaare knapp zugeführt und höher bezahlt.

Weizen loco 72—82 Rt. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, gelber märk. 75 1/2 Rt. frei Mühle bez., pr. September-Oktober 66, 65 3/4, 66 Rt. bez., Oktober-November 65 Rt. Br., Novbr.-Dezbr. 64 Rt. Br., April-Mai 64 Rt. Br.

Roggen loco neuer 55 7/8, 56 3/4 Rt. pr. 2000 Pfd. bez., schwimmend 83—83pfd. 56 1/4, 56 3/8 Rt. bez., pr. September u. September-Oktober 55 3/4, 54 3/4, 55 Rt. bez. u. Br., Oktober-November 54 1/4, 53 5/8, 54 Rt. bez. u. Br., November-Dezember 52 3/4, 53, 52 1/4 Rt. bez. u. Gd., 52 1/2 Br., April-Mai 52, 51 3/4 Rt. bez.

Gerste, große und kleine, 48–54 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 32–34 Rt., polnischer 32 1/4, 33 Rt. ab Bahn bez., pr. September-Oktober 32 1/4, 1/2 Rt. bez., Oktober-November 32 1/4, 32 Rt. bez., April-Mai 32 5/8 Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 66—72 Rt., Futterwaare 60—65 Rt.

Winterraps 76—77 1/2 Rt.

Winterrübsen 73—76 Rt.

Petroleum loco 7 Rt. Br., September-Oktober 6 7/8 Rt. Br., Oktbr.-Novbr. 7 Rt. Br., November-Dezember 7 Rt. Br.

Rüböl loco 9 1/2 Rt. Br., pr. September und September-Oktober 9 5/12, 1/3 Rt. bez. u. Gd., 9 3/8 Br., Oktober-November 9 1/12, 1/8 Rt. bez., Novbr.-Dezbr. 9 5/12 Rt. bez., Dezember-Januar 9 7/12 Rt. Br., April-Mai 18 1/3, 1/4 Rt. bez. Br.

Leinöl loco 12 Rt. u. Br.

Spiritus loco ohne Faß 20 7/8, 23/24 Rt. bez., pr. September 20 11/24, 1/2 Rt. bez., September-Oktober 19 1/6, 19 Rt. bez., Oktober-November 18 1/12 Rt. bez. u. Br., 18 Rd., November-Dezember 17 5/6, 3/4 Rt. bez., April-Mai 18 1/3, 1/4 Rt. bez. u. Br.

Wetter vom 12. September 1868.

Im Süden:			Im Osten:		
Paris	— R.,	Wind —	Danzig	10,2 R.,	Wind SSO
Brüssel	10,7 R.,	" NO	Königsberg	10,0 R.,	" SO
Trier	10,1 R.,	" NO	Memel	7,7 R.,	" SO
Köln	10,6 R.,	" NNW	Riga	— R.,	" —
Münster	11,1 R.,	" N	Petersburg	— R.,	" —
Berlin	12,2 R.,	" O	Moskau	— R.,	" —
Stettin	13,5 R.,	" NNW	**Im Norden:**		
Im Westen:			Christians.	3,8 R.,	" NNW
Breslau	10,8 R.,	" O	Stockholm	8,2 R.,	" —
Ratibor	10, R.,	" SO	Haparanda	— R.,	" —

Berliner Börse vom 12. Septbr. 1868.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1867.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	31½	bz
Altona-Kiel	5	4	113¾	bz
Amsterdam-Rotterd.	5½	4	101	G
Bergisch-Märkische	7½	4	131⅝	bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	191⅞	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	71¾	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	92½	B
Berlin-Hamburg	9½	4	169	G
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	187¼	bz
Berlin-Stettin	8	4	130¼	bz
Böhm. Westbahn	5	5	68⅞	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	114	bz
Brieg-Neisse	5 7/12	4	98½	G
Cöln-Minden	8 11/16	4	125¾	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	4	113¼	bz
do. Stamm-Prior.	4½	4½	109¾	bz
do. do.	5	5	109¾	bz
Galiz. Ludwigsb.	9½	5	93¼	bz
Löbau-Zittau	½	4	50¾	B
Ludwigshafen-Bexb.	9⅔	4	158½	G
Magdeburg-Halberst.	13	4	161	bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	219	bz
do. do. B.	4	4	93½	B
Mainz-Ludwigshafen	8½	4	133½	bz
Mecklenburger	2½	4	77½	bz
Münster-Hamm	4	4	89½	G
Niederschl.-Märkische	4	4	88½	B
Niederschl. Zweigb.	3¾	4	80	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	77½	B
Oberschl. Lit. A. u. C.	13⅔	3½	1[illegible]1⅞	bz
do. Lit. B.	13⅔	3½	1[illegible]7½	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	8½	5	1[illegible]9	bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	80	bz
Rheinische	7½	4	116¼	bz
do. Stamm-Prior.	7½	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	28½	bz
Russische Eisenbahn	5	5	83¼	G
Stargard-Posen	4½	4½	94	bz
Südöster. Bahnen	6⅗	5	10[illegible]¼	bz
Thüringer	8½	4	138	bz
Warschau-Wien	8½	5	58½	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	83	G
do. II. Em.	4	83	G
do. III. Em.	4½	90	bz
Aachen-Mastricht	4½	76	B
do. II. Em.	5	81½	B
Bergisch-Märkische I.	4½	97¼	B
do. II.	4½	93¾	G
do. III.	3½	77½	bz
do. Lit. B.	3½	77½	G
do. IV.	4½	91¾	G
do. V.	4½	90	bz
do. VI.	4½	87¼	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	84¼	G
do. do. II.	4½	90½	G
do. Dort.-Soest I	4	83½	G
do. do. II.	4½	91¼	bz
Berlin-Anhalt	4	91¼	G
do.	4½	96	G
do. Lit. B.	4½	94	G
Berlin-Hamb. I. Em.	4	91¼	B
do. II. Em.	4	—	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	87½	G
do. C.	4	85	B
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	G
do. II. Em.	4	83¼	G
do. III. Em.	4	83	G
do. IV. Em.	4½	94½	bz
Breslau-Freiburg	4½	90¾	bz
Cöln-Crefeld	4½	91½	bz
Cöln-Minden	4½	98	bz
do. II. Em.	5	101½	bz
do. do.	4	84¾	G
do. III. Em.	4	83½	G
do. do.	4½	—	G
do. IV. Em.	4	83	G
do. V. Em.	4	83	B
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	83	B
do. III. Em.	4½	—	bz
do. IV. Em.	4½	88¾	B
Galiz. Ludwigsbahn	5	83½	G
Lemberg-Czernow	5	67½	G
Magdeb.-Halberstadt	4½	97¼	bz
do.	4½	94½	G

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	69	bz
do.	4½	94½	G
Niederschl.-Märk. I.	4	87⅝	bz
do. II.	4	84¼	G
do. conv. I. II.	4	87⅝	bz
do. III.	4	83¾	B
do. IV.	4½	94	G
Niederschl. Zweigb. C.	5	99	G
Oberschlesische A.	4	86	G
do. B.	3½	76	G
do. C.	4	84½	G
do. D.	4	84½	G
do. E.	3½	76¾	B
do. F.	4½	92	B
do. G.	4½	90½	bz
Oesterr.-Französisch	3	262	bz
" neue	3	260½	bz
[illegible]che	4	84¾	B
do. v. St. gar.	3½	80	B
do. III. Em. 58/60	4½	91	bz
do. 1862	4½	91	bz
do. v. St. gar.	4½	98	B
Rhein-Nahe-Bahn	4½	92¾	B
do. II.	4½	92¾	B
Mosko-Rjäsan	5	87	bz
Rjäsan-Kozlow	5	83	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	G
do. II.	4	81	G
do. III.	4½	89	G
Schleswigsche	4	90½	B
Stargard-Posen	4½	—	B
do. II.	4½	91¾	G
do. III.	4½	91½	bz
Südösterr. Staatsb.	3	218	bz
Thüringer	4	87¾	G
do. III.	4	87½	G
do. IV. Em.	4½	95¾	G

Preußische Fonds.

Freiwillge Anleihe	4½	97½	bz
Staats-Anleihe 1859	5	103⅛	bz
Staatsanleihe div.	4½	95¾	bz
do. do.	4	88	bz
Staats-Schuldscheine	3½	83	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	119	bz
Kurhessische Loose	—	54⅞	B
Kur-N. u. Schuld	3½	81¼	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	102¾	bz
do.	4½	96¾	bz
do.	3½	76¾	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	101	bz
Kur. u N. Pfandbr.	3½	76⅞	B
do. neue	4	85¼	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	78½	G
do.	4	85¾	bz
do.	4½	91¼	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	75½	B
do. neue	4	84¼	bz
Posensche Pfandbr.	4	84½	B
do. neue	3½	—	bz
do. neue	4	—	
Sächsische Pfandbr.	4	83⅞	B
Schlesische Pfandbr.	3½	81⅝	G
do. Lit. A.	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	76	G
do.	4	82½	bz
do. neue	4½	91	B
do. neueste	4½	90¾	B
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90½	bz
Pommersche	4	90¼	bz
Posensche	4	8[illegible]¼	bz
Preußische	4	88⅛	G
Westphälisch-Rhein.	4	91	G
Sächsische	4	90⅞	bz
Schlesische	4	90½	B

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 9/10 G	Dollars	1 12⅛ G	Goldkronen	9 11 G
do. ohne R.	99⅝ bz	Napoleons	5 12⅞ bz	Gold p. Zollpf.	466 G
Oest. Nt. öst. W.	89 13/16 bz	Louisd'or	112 G	Friedrichsd'or	113⅞ bz
Russ. Bankn.	83¼ bz	Sovereigns	6 24½ G	S[illegible]r	29 25 G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	94⅞	bz
Badische Präm.-Anl.	4	100¼	bz
" 35 fl.-Loose	—	30	B
Baierische Präm.-Anl.	4	102½	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	96½	G
Braunschw. Anl. 1866	5	101	G
Dessauer Präm.-Anl.	3½	91	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	45½	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	47⅝	B
Sächsische Anleihe	5	106¼	G
Schwedische Loose	—	10⅚	G
Oesterr. Metalliques	5	51½	B
" National-Anl.	5	54¾	bz
" 1854er Loose	4	68½	B
" Credit-Loose	—	82½	B
" 1860er Loose	5	73¾	bz
" 1864er Loose	—	56½	bz
" 1864er Sb.-A.	5	60½	B
Italienische Anleihe	5	52⅜	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	87⅝	G
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	115¾	bz
do. 1866	5	114¾	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	68	B
Part.-Obl. 500 Fl.	4	97⅝	G
Amerikaner	6	76	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2½	143¼	bz
do. 2 Mon.	2½	142¾	bz
Hamburg kurz	2½	150⅞	bz
do. 2 Mon.	2½	150⅝	bz
London 3 Mon.	2	6 24⅝	bz
Paris 2 Mon.	2½	81 1/12	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	89¾	bz
do. do. 2 Mon.	4	88⅛	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 26	G
Leipzig 8 Tage	4	99⅝	G
do. 2 Mon.	4	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 28	G
Petersburg 3 Wochen	6½	92⅜	bz
do. 3 Mon.	6½	91⅜	bz
Warschau 8 Tage	6	83	bz
Bremen 8 Tage	3½	111⅜	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1867	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9⅓	4	158½	B
" Handels-Ges.	8	4	119¾	B
" Immobil.-Ges.	—	4	72	G
" Omnibus	—	5	—	—
Braunschweig	6⅔	4	107	B
Bremen	5¾	4	111	B
Coburg, Credit-	4	4	74½	B
Danzig	5½	4	108¼	B
Darmstadt, Credit-	6½	4	96⅝	bz
" Zettel-	5	4	96⅛	G
Dessau, Credit-	0	0	2¼	G
" Gas-	11	5	160	B
" Landes-	5¼	4	89	B
Disconto-Commund.	8	4	117½	bz
Eisenbahnbedarfs-	12½	5	147½	bz
Genf, Credit-	—	4	20¼	B
Gera	5⅓	4	94½	B
Gotha	5¼	4	92	B
Hannover	4	4	81	G
Hörder Hütten-	—	5	109	bz
Hypoth. (O. Hübner)	11⅓	5	107½	B
Erste Pr. Hypoth.-G.	4¾	4	—	—
Königsberg	6 1/10	4	111	G
Leipzig, Credit-	6	4	105	B
Luxemburg	7⅓	4	99	G
Magdeburg	4	4	94	B
Meiningen, Credit-	7	4	99¼	bz
Minerva Bergw.-	0	5	36½	B
Moldau, Credit-	5	4	19¾	G
Norddeutsche	7⅓	4	124	B
Oesterreich, Credit-	7¾	5	92⅞	bz
Phönix	—	5	129	bz
Posen	5⅔	4	100	G
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4½	154	B
Ritterschaftl. Priv.	4½	4	87½	G
Rostocker	6 5/12	4	113½	B
Sächsische	7 7/30	4	114¼	bz
Schlesischer Bankver.	7½	4	116½	G
Thüringen	4	4	73	B
Vereins-B. (Hamb.)	8¾	4	111½	G
Weimar	4½	4	89	G
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	100	G

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Antonie Kunow mit Herrn J. Preus (Pasewalk). — Fräul. Elise Scheel mit dem Schiffskapitain Herrn G. Schering (Stralsund).
Verehelicht: Herr J. Dehmlow mit Fräul. M. Kruse (Stralsund).
Geboren: Ein Sohn: Herrn R. v. Schultz (Baschvitz a. R.). — Eine Tochter: Herrn A. Hanneman (Stettin).
Gestorben: Herr Lebrecht Schäffer (Neu-Prilipp). —

Entbindungs-Anzeige.

Heute Nachmittag wurden wir durch die Geburt eines kräftigen Jungen erfreut.

Gützkow, den 10. September 1868.

Apotheker **W. Klütz**
und **Frau** geb. **Malmen.**

Termine vom 14. bis incl. 19 September.

In Subhastationssachen:

15. Kr.-Ger. Bergen. Das der verwittweten Küster Unruh zu Zirkow gehörige, sub Nr. 32 daselbst belegene Grundstück.
15. Kr.-Ger. Bergen. Das zur Müllermeister Thid'schen Konkursmasse gehörige Mühlengrundstück.
15. Kr.-Ger.-Comm. Franzburg. Neuer Termin zum Verkaufe der zum Nachlaß der Jepp'schen Eheleute gehörigen, in dortiger Stadt sub Nr. 142/49 belegenen Häuser nebst Zubehör.
16. Kr.-Ger. Bergen. Die den Kindern des Maurers Lindau zu Polchow gehörige, daselbst belegene Häuslerstelle.
17. Kr.-Ger. Stettin. Das den Tapezier Haack'schen Eheleuten gehörige, in der Pelzerstraße sub Nr. 28 hierselbst belegene, auf 8261 Rt. taxirte Grundstück nebst Zubehör.
17. Kr.-Ger. Colberg. Das der verw. Nagelschmiedemeister Basch gehörige, in der Klosterstraße sub Nr. 373 daselbst belegene Wohnhaus nebst Zubehör, tax. 1459 Rt. 26 Sgr. 8 Pf.
17. Kr.-Ger. Comm. Lassan. Das dem Schmiedemeister Abrumeit gehörige, in der Hohenthorscher Vorstadt belegene Wohnhaus nebst Zubehör.
18. Kr.-Ger. Bergen. Das dem Nagelschmiedt Steinorth zu Garz gehörige, daselbst belegene Grundstück.
19. Kr.-Ger.-Comm. Barth. Das zum Nachlaß des Müllers Ludwig Witt zu Bresewitz gehörige Mühlengrundstück nebst Ländereien.

In Concurssachen:

15. Kr.-Ger. Stettin. Zweiter Prüfungstermin im Konk. über das Verm. des Cigarrenhändlers August Bast hierselbst.
15. Kr.-Ger. Stettin. Termin zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord im Konk. über das Vermögen des Materialwaarenhändlers Martin Fr. Melcher hier.
16. Kr.-Ger. Bergen. Erster Anmeldetermin im Konk. über das Verm. des Ackerbürgers Friedrich Kankel daselbst.
19. Kr.-Ger. Stettin. Termin zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord im Konk. über das Gesellschafts-Vermögen der Kaufleute Carl Heinrich Ernst Momm und Heinrich Carl Alexander Carmesin, in Firma Momm & Carmesin.

Stadtverordneten-Versammlung.

Am Dienstag, den 15. d. M., **keine Sitzung.**

S[illegible] 12. September 1868. **Saunier.**

Polizei-Bericht.

Gefunden. Am 4. d. M. am Königsthor ein kleines Körbchen. Am 6. d. M. auf der großen Lastadie einen Mannsrock von blauem Warzzeug.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Gesellschafts-Vermögen der Kaufleute **Carl Heinrich Ernst Momm** und **Heinrich Carl Alexander Carmesin,** in Firma **Momm & Carmesin** zu Stettin ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Akkord Termin

auf den 19. September 1868, Vormittags 10 Uhr,

in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 11, vor dem unterzeichneten Kommissar anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Akkord berechtigen.

Stettin, den 7. September 1868.

Königliches Kreisgericht;
Der Kommissar des Konkurses.
Zaucke,
Kreisrichter.

Zu dem Konkurse über das Vermögen des Bäckermeisters **Carl Friedrich Brandt** zu Stettin haben folgende Gläubiger nachträglich Forderungen angemeldet und zwar

1) der Bäckermeister C. Möller 2000 Rt.
2) der Tischlermeister C. Bogenschneider 750 Rt.
3) der Rentier G. Klingberg 1000 Rt.

Der Termin zur Prüfung dieser Forderungen ist

auf den 24. September 1868, Vormittags 11 Uhr,

in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 12, vor dem unterzeichneten Kommissar anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Stettin, den 5. September 1868.

Königl. Kreisgericht.
Der Kommissar des Konkurses.
Müller,
Kreisrichter.

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Die Zahlung der am 1. Oktober d. J. fälligen Zinsen auf unsere Prioritäts-Obligationen II. und III. Emission gegen Einlösung der Coupons Nr. 3 Serie II. und Nr. 19 Serie I., und auf unsere Prioritäts-Obligationen VI. Emission gegen Einlösung des Coupons Nr. 2 Serie I. erfolgt

hier bei unserer Haupt-Kasse vom 1. Oktober cr. ab Vormittags

und

in Berlin vom 6. bis incl. 8. Oktober cr. in unserem dortigen Empfangsgebäude, Vormittags von 8 bis 12 Uhr.

Den Coupons muß bei der Präsentation eine mit Quittung, Namensunterschrift und Wohnungsangabe des Präsentanten versehene Nachweisung beigefügt werden, welche die Stückzahl, den Werth der Coupons, die Serie und die den Verfalltermin bezeichnende Nummer ergiebt.

Stettin, den 2. September 1868.

Directorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorff. Zenke. Stein.

Auction.

Auf Verfügung des Königl. Kreis-Gerichts sollen am 14. September cr., von Vormittags 9½ Uhr ab, im Kreisgerichts-Auktionslokal, mahagoni und birkene Möbel aller Art, Uhren, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, Haus- und Küchengeräth,

um 11 Uhr: Gold- und Silbersachen, eine Getreidewaage, ein Regulator,

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Hauff.

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Im Anschlusse an unsere Bekanntmachung vom 19. Mai d. J. bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß nunmehr auch unsere hiesige Expedition für den Güter-Verkehr in der Richtung nach und von Berlin und Vorpommern zum 21. d. Mts. nach dem Central-Güterbahnhofe vor dem Parnitzthore hierselbst verlegt wird, so daß von dem gedachten Tage ab der ganze Güter-Verkehr mit Ausschluß des mit den Personenzügen zu befördernden Eilguts, der Equipagen und Viehtransporte, daselbst zur Abfertigung gelangt.

Die Expedition für Eilgut, Equipagen und Vieh verbleibt auf dem Personenbahnhofe und zwar bis auf Weiteres in den zuletzt für den Güterverkehr benutzten Lokalitäten.

Die auf dem Personen-Bahnhofe befindliche Steuer-Expedition wird zum 21. d. Mts. ebenfalls nach dem Central-Güterbahnhofe verlegt und wird daher das mit den Personenzügen eingehende kontrollflichtige Eilgut demnächst der Königlichen Steuerbehörde auf dem hiesigen Packhofe zur Abfertigung vorgeführt und dort den resp. Empfängern nach Erledigung verabfolgt werden.

Stettin, den 11. September 1868.

Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Zenke. Stein. Kutscher.

Stettin, den 30. August 1868.

Verpachtung des Invalidenhauses beim deutschen Berge.

Das auf Kreckower Fundus, unweit Eckerberg, am deutschen Berge belegene Invalidenhaus, bestehend aus 2 Wohnungen von je:

1 Stube,
2 Kammern,
1 Küche,
Flur, Keller und Dachraum und einem Stalle,

soll, mit den dazu gehörenden Ländereien, nämlich:

1) 26⅓ Morgen Acker beim Hause,
2) 2 Morgen Weide und
3) 9 Morgen Möllenwiesen,

im Ganzen auf: 5½ Jahre oder vom 1. April 1869 bis zum 1. Oktober 1874, öffentlich **meistbietend** verpachtet werden.

Zur Entgegennahme der Gebote steht

Dienstag, den 15. September d. J., Morgens 11 Uhr,

im ehemaligen Stadtverordneten-Saale, Mönchenstraße **Nr. 23,** ein Termin an, zu welchem wir Pächter mit dem Bemerken einladen, daß die Pacht **halbjährig pränumerando** zu entrichten ist.

Die Oeconomie-Deputation.

Bekanntmachung.

Auf den Staats-Chausseen im Randower Kreise sollen Pappeln verkauft werden und zwar in folgenden Terminen:

24. d. Mts., 8½ Uhr, auf der Berlin-Stettiner Chaussee in Stat. Nr. $19_{,64}$—$19_{,30}$;
Nachmittags 4½ Uhr desgl. Stat. $17_{,93}$—$19_{,11}$;
25. d. Mts., Nachmittags 2½ Uhr, auf der Stettin-Pasewalker Chaussee in Stat. Nr. $1_{,50}$—$1_{,88}$;

die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Stettin, den 6. September 1868.

Der Bau-Inspektor
gez. **Thoemer.**

Pommersches Museum,

offen jeden **Mittwoch** Nachm. von 2—4 Uhr und jeden **Sonntag** Vorm. von 11—1 Uhr.

Bekanntmachung.

Zur Bepflanzung der Staats-Chausseen im Randower Kreise werden in diesem Herbste ca. 1000 Stück Kirschbäume, 1400 Stück Baumpfähle und ca. 600 Stück wilde Bäume erforderlich.

Lieferanten werden aufgefordert, ihre Offerten versiegelt zum 26. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, im Geschäftszimmer des Unterzeichneten abzugeben, und können daselbst vorher die Bedingungen eingesehen werden.

Stettin, den 6. September 1868.

Der Bauinspektor
gez. **Thoemer.**

Bekanntmachung.
Königliche Ostbahn.



Für die Königliche Ostbahn soll die Anfertigung und Lieferung von

100 Stück vierrädrigen offenen Arbeitswagen, davon 25 Stück mit Bremse und Schaffnersitz,
150 Stück 5 Zoll starken Achsen mit Schaalengußrädern aus Gußeisen, die Achsen aus ungehärtetem besten Gußstahl,
50 Stück 5 Zoll starken Achsen mit Rädern, die Achsen aus ungehärtetem besten Gußstahl, die Naben, Speichen und Unterkranz aus Schmiedeeisen, die Bandagen aus Puddelstahl, und
420 Stück 3½ Fuß langen, aus 8 Lagen bestehenden Tragfedern aus bestem zähen Stahle,

im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Offerten hierauf sind versiegelt, portofrei und mit der Aufschrift:

„Submission auf Lieferung von Arbeitswagen, Achsen und Tragfedern"

versehen, bis zu dem auf

Montag, den 5. Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr,

anstehenden Termine an die unterzeichnete Direktion einzusenden.

Die Eröffnung der Offerten erfolgt am Terminstage zur bezeichneten Stunde in unserm Central-Bureau auf dem Bahnhofe hierselbst in Gegenwart der etwa erscheinenden Submittenten.

Die Submissions- und Contrakts-Bedingungen nebst Zeichnungen liegen in unserm Central-Bureau zur Einsicht aus, und werden auf portofreie **an unsern Ober-Maschinenmeister Graef hierselbst zu richtende Gesuche** unentgeldlich mitgetheilt. Letzterer wird auch auf etwaige sonstige Anfragen bezüglich der in Rede stehenden Lieferung Auskunft ertheilen.

Bromberg, den 2. September 1868.

Königliche Direktion der Ostbahn.

Montag, den 21. September,
Abends 7½ Uhr, in der erleuchteten
St. Jakobi-Kirche:

Geistliches Concert,

gegeben von

Fräulein Bornholdt,

Concertsängerin aus **Kopenhagen,** unter Mitwirkung des Unterzeichneten und des **Jakobi-Kirchen-Chors.**

Billets à 10 Sgr. in den Buchhandlungen der Herren **Simon, Saunier, Prütz & Mauri** und **Schauer.**

Der Ertrag ist für den Fonds des Kirchenchors.

Dr. Lorenz,
Musik-Direktor.



Bergisch-Märkische Eisenbahn-Gesellschaft.

Verbindungsbahn Düsseldorf-Neuß.

Die Anfertigung und Aufstellung des eisernen Ueberbaues für die im Bau begriffene Eisenbahnbrücke über den Rheinstrom bei Hamm, oberhalb Düsseldorf, soll im Wege der Submission verdungen werden.

Das Bauwerk erhält 4 Oeffnungen von je 331 Fuß lichter Weite. Das Gesammtgewicht des Ueberbaues beträgt 55,270 Centner.

Die Bedingungen, die Gewichts-Berechnung und die Construktionszeichnungen sind in dem Bureau des Eisenbahn-Bauinspektors **Pichler** zu Düsseldorf zur Einsicht aufgelegt; auch sind von Letzterem Abdrücke der Bedingungen nebst dem Submissions-Formular zu beziehen.

Anerbietungen, welche portofrei und versiegelt unter der Aufschrift:

„Offerte zur Lieferung des eisernen Ueberbaues für die Rheinbrücke bei Hamm"

bei uns einzureichen sind, werden bis zum 2. Oktober d. J. entgegengenommen, an welchem Tage, Vormittags 11 Uhr, die Eröffnung der eingegangenen Offerten hier stattfinden wird.

Elberfeld, den 10. September 1868.

Königliche Eisenbahn-Direktion

Der Freischulzenhof Hoeckendorf Nr. 1, 21 Morgen Garten und Land, großes Wohnhaus und Scheune, ist zu verkaufen durch den Besitzer **Schütt.**

Gewünscht.

Ein ältliches Mädchen ohne Anhang, für alle häusliche Arbeit, findet einen Dienst zum 2. Oktober, Pelzerstraße Nr. 7, eine Treppe rechts.

Frankfurter u. sonstige **Original-Staats-Prämien-Loose** sind gesetzlich zu spielen erlaubt!

Man biete dem Glücke die Hand!

225,000

als höchster Gewinn bietet die **Neueste große Geldverloosung,** welche von der **Hohen Regierung genehmigt** und **garantirt** ist. Unter 19,300 Gewinnen, welche in wenigen Monaten zur sicheren Entscheidung kommen, befinden sich Haupttreffer von **225,000, 100,000, 50,000, 30,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 8000, 6000, 5000, 4000, 3000, 82mal 2000, 106mal 1000** 2c.

Jedermann erhält von uns die **Original-Staats-Loose selbst** in Händen. (Nicht mit den verbotenen Promessen zu vergleichen). Für Auszahlung der Gewinne leistet der Staat die beste **Garantie** und versenden wir solche **pünktlichst** nach allen Gegenden.

Schon am 14. Oktober 1868 findet die nächste Gewinnziehung statt.

1 ganzes Original-Staatsloos kostet Rt. 2.
1 halbes oder 2/4 do. „ „ 1.

gegen **Einsendung** oder **Nachnahme** des Betrages.

Wir führen alle Aufträge sofort mit der größten Aufmerksamkeit aus, legen die erforderlichen Pläne bei und ertheilen jegliche Auskunft gratis.

Nach stattgefundener Ziehung erhält jeder Theilnehmer von uns unaufgefordert die **amtliche Liste** und Gewinne werden prompt überschickt. Man beliebe sich daher baldigst direct zu wenden an

S. Steindecker & Comp.,
Bank- u. Wechsel-Geschäft in **Hamburg.**

Conceptpapier,
pro Rieß von 1 Rt. an,
Canzleipapier,
pro Rieß von 1⅓ Rt. an,
Briefpapiere, blau und weiß,
pro Doppel-Rieß von 2½ Rt. an,

sowie mein Lager von guten kräftigen Aktendeckeln, blau und grauen Pack-Papieren und davon gefertigten Düten, empfehle zu den billigsten Preisen.

Bernhard Saalfeld,
gr. Lastadie 56.

Von Sendung des Herrn **Robert Wenzel** in Grünberg empfange ich täglich

frische Weintrauben

und empfehle dieselben in vorzüglicher Fru[illegible]kost.

Franz Schulze,
Albrechtstr.-Ecke 1[illegible].

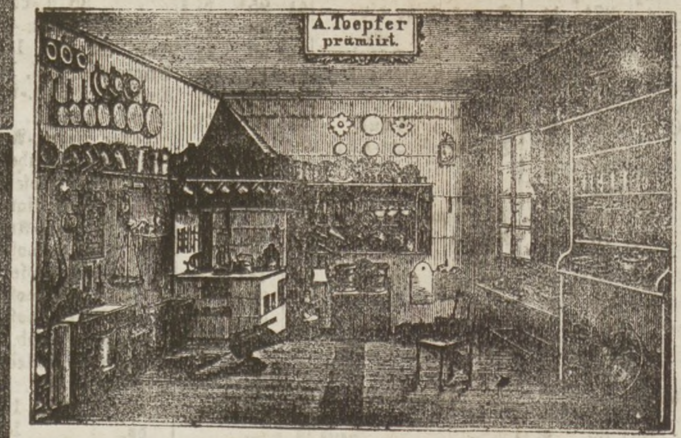
Frische Kieler Fet.-Bücklinge

empfing
L. T. Hartsch, Schuhstr. 29,
vormals J. F. Krösing.

Sophagestelle

in alle[illegible]orten empfiehlt billigst
C. Lass, Tischlermeister,
Breitestraße Nr. 7.

Wirthschafts-Einrichtungen! Haus- und Küchengeräthe!





Mein Geschäft ist derartig mit allen Artikeln für **Haus** und **Küche** versehen, daß ich bei Gelegenheit solcher Einkäufe im Stande bin, von der einfachsten Weise an bis zu den elegantesten Zusammenstellungen bei **allerbilligsten Preisen** zu bedienen. Die auf der letzten Stettiner Industrie-Ausstellung von mir ausgestellt gewesene **vollständig eingerichtete Küche** war die **einzige derartige**

Wirthschafts-Eirichtung,

welche **prämiirt** worden ist.

A. Toepfer, Hoflieferant, I. Lager: Schulzen- und Königsstraßen-Ecke.

Musikalien! Spottbillig!!

Garantie für Neu, tadellos und elegant!!

Gebet der Jungfrau . . . 4 Sgr.
Klosterglocken . . . 4 Sgr.
L'heure de la prière . . . 4 Sgr.
Douce Reverie . . . 4 Sgr.
Mazurca brillant . . . 4 Sgr.
Erhörte Gebet . . . 4 Sgr.
Richards, Marie . . . 4 Sgr.
—, Wandrers Traum . . . 4 Sgr.
—, Am Abend . . . 4 Sgr.
Bengali au reveil . . . 4 Sgr.
Carillon d. m. clocher . . . 4 Sgr.
Jungmann, Heimweh . . . 3 Sgr.
Mendelssohn, Frühlingslied . . . 3 Sgr.
Ascher, Dozia . . . 4 Sgr.
La belle amazone . . . 6 Sgr.

Alpenklänge . . . 6 Sgr.
Silberfischchen . . . 6 Sgr.
Schlacht bei Prag . . . 8 Sgr.

alle 18 Hefte zusammen nur 2 Thlr.

Für Violine ganz leicht:
Gebet der Jungfrau, Klosterglocken,
Richards Marie zusammen nur . . . 8 Sgr.
Dieselben mit Pianobegleit zus. . . . 12 Sgr.
Potp. Robert, leicht . . . 6 Sgr.
„ Norma, „ . . . 6 Sgr.
Dieselben mit Pianobegl. . . . 12 Sgr.
Baillot, Violinschule . . . 15 Sgr.

Lehrer und Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Henry Engel in Hamburg.

Grünberger Cur- und Speise-Weintrauben,

in diesem Jahre vorzüglich, das Brutto-Pfund 2½ Sgr., 12 Pfund incl. Verpackung 1 Thlr., versendet gegen Franco-Einsendung des Betrages

Ludwig Stern,
Grünberg i. Schl.

Unser Lager von **Stobwasser**'schen und Patent-

Petroleum-Lampen

ist durch neue und geschmackvolle Muster auf's Reichhaltigste assortirt und empfehlen dieselben zu Original-Fabrik Preisen en-gros & en-detail

Lehmann & Schreiber,
Kohlmarkt 15

Englische

Biscuits und Kakes.

Cabin,	Victoria,
Captain,	Mixed I.,
Milk,	Almond Drops,
Pic Nic,	Orange Drops,
Ginger Bread,	Vanilla,
Plum Cakes,	Tea,
Alberts,	Wallnuts,
Queen,	Holl. Dessert-
Suppen,	Kuchen,

Biscuit-Pulver u. Englische Orange-Marmelade

halten stets in nur **frischer Waare** und empfehlen dieselben

Gebr. Miethe.

Melange I 16 Sgr., **Melange II** 14 Sgr., bei 5 Pfund-Kisten 2 Sgr. pro Pfd. Rabatt excl. Kiste. **Biscut Bruch** à Pfd. 9 Sgr.

Aufträge nach außerhalb werden mit Postwendung effectuirt.

Neufchâteller,

Emmenthal-Schweizer, Holländ. Rahmkäse, Edammer-, Chester-, Parmesan- u. Limburger Käse empfiehlt

L. T. Hartsch, Schuhstr. 29,
vormals J. F. Krösing,

Schöne große Dabersche Kartoffeln, die Metze 1 [illegible] 6 ₰ Louisenstraße Nr. 19, Hôtel de Russie, **C. Czichi.**

Grüne Pommeranzen

empfing frisch und empfiehlt

L. T. Hartsch,
Schuhstraße 29, vormals J. F. Krösing.

Jagd-Gewehre,

Fabrikat von **Jos. Offermann,**
Büchsenmacher in Köln am Rhein.
Einzige Medaille in Bromberg 1868.

Einfache Jagd-Gewehre	von	2⅔	Rt.	an.
Doppelte „	„	5⅔	„	„
do. Damasç und Patent	„	10½	„	„
Lefaucheux	„	22	„	„

Revolver, Büchsen, Jagdgeräthe jeder Art, empfiehlt in großer Auswahl, bei 14-tägiger Probe und jeder Garantie

Jos. Offermann's Feliale,
Königsberg i. P., Tragh. Pulverstraße Nr. 18.

Trockenes sandfreies Seegras hat stets abzulassen

Aug. Müller, Tapezier,
gr. Domstr. 18.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane.

Specialarzt Dr. **Kirchhoffer**
in **Kappel** bei **St. Gallen** (Schweiz).

DACHPAPPE

Asphalt 2c. empfiehlt in bekannter Güte
Die Fabrik von

L. Haurwitz & Co.,
Comtoir: Frauenstraße 11–12.

Grosses Musikalien-Lager, Vollständigste Musikalien-Leih-Anstalt, Deutsche Leihbibliothek.

Abonnements billigst.

Prütz & Mauri.
20, gr. Domstrasse 20.

Enthüllung der Zukunft Mönchenstr. 5, Vorderhaus part., Hinterstube links.

Russische Bettfedern und Daunen à ½, ⅓ u. ¼ Pfd sind billig zu verkaufen Fuhrstr. 6 im Laden.

Alle Kranken!

welche hoffungslos leiden, wollen sich vertrauensvoll an den **Erfinder der neuen Lohkur, Herrn Carl Dittmann, Bendlerstr. 8 in Berlin,** wenden. Meine Frau litt an einem Rückenmarksleiden mit Erblindung und ich an Abzehrung durch versteckte Hämorrhoiden. **Ueber das Erkennen der Krankheiten und durch Ueberführung der Kuren** müssen wir Herrn **Dittmann** unsere größte Anerkennung und Dank öffentlich aussprechen.

Cöslin **L. Schütz** und **Frau.**

Die Kur ist überall in der eigenen Wohnung ohne Geschäftsstörung mit glänzendstem Erfolge angewandt.

Zu meinem Privat-Schulzirkel suche ich zum 1. Oktober cr. noch einige Theilnehmerinnen im Alter von 6—8 Jahren. Näheres Vormittags 11—1 Uhr.

Agnes Buchholz,
Papenstr. 4/5, 3 Tr.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnen und Posten in Stettin.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 25 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 45 M. fr. u. 11 U. 20 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 50 M. früh, 12 U. Mitt. 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 45 M. Vm. und 5 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 55 M. Vm. u. 5 U 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 5 U. 45 M. Nm.
Personenpost nach Pölitz 5 U. 45 M. Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 40 Min. fr. und 11 Uhr 55 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 40 Min. früh.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 7 Uhr 15 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 45 M. fr., 11 U. 55 M Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 30 M. Vorm. und 7 Uhr 30 Min. Abends.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uhr 50 Min. Vorm und 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 5 Uhr 20 Min. Nachm.
Personenpost von Pölitz 10 Uhr Vorm.

Bahnzüge.

Abgang.

nach **Berlin:** **I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 45 M Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug) **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard:** **I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 9 U. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 Uhr 52 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz) **VI.** 11 U. 15 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugart, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin und Colberg:** **I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). **III.** 5 U. 17 Min. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund und Wolgast:** **I.** 10 U. 45 Min. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk u. Strasburg:** **I.** 8 U. 45 M. [illegible] **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. [illegible] (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin:** **I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 23 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 50 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard:** **I.** 6 U. 5 M. Morg **II.** 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 54 M. Vorm. **IV.** 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Cöslin und Colberg:** **I.** 11 U. 54 M. Vorm **II.** 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast und Pasewalk:** **I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 Min. Nachm (Eilzug).

von **Strasburg u. Pasewalk:** **I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 Uhr 8 Min. Nachmittags **IV.** 7 U. 15 M. Abends.